

«Du Züegang zum Verschteck verdeckt»

Öi hiir tüet iisch d Ida Häfliger e Wienachtsgschicht verzelle. Darfer daiche wier ira häärzlich: Merssi! D Ida ischt z Schtaalu üf-gwaggsu, het Chindergärtnerinnuseminaar z Ingenbohl gmacht, dernaa z Siders und z Vischp Schüel ghaaltu, schpeter, an der HES-SO d Üsbildig als «Soziokulturelle Animatorin» bercho und de bi Pro Senectute Valais-Wallis fer Senioorinne und Senioore gschafft. Schi het öi Politik gmacht und ischt im Verfassigsraat gsi. Niwwli hei wer scha öü im Filum «Tschugger» güet chennu gsee. Hitu ischt schi ganz liebi und värzellt iisch öi e dramaatichschi Gschicht – aber vam Chrischindli Jesus.

«Ds Schpinnuwupp»

Di Gschicht het vor ä hüüffu Jaari im ä chleinu Doorf agfangu. Äs sind uriewigi Ziite gsi, will di Gägund va nere främdu Macht biherrscht gsi isch. We mu schich gägu d Willkür und d Schikaane va dera gwerret het, isch mu in Gfaar gsi. D Mänschu in dem Doorf sind nid riichi gsi – im Gäguteil, äs het gad eso glängt. Fascht alles, was schi gibrüücht händ, isch va inä sälber angibuwwts oder gmachts cho. D meischtu händ Schaaf und Hänne ka, än parr Achra, Dattilpalmä und Olivubeim. D Schaafwolla händ d Frouä gschpunnu und drus Gwand, Dechchinä und Teppichcha gwobu. D Hiischär händ sch us Leemzieglä gibuwwt, d Wasserchrieg und ds Gschirr us Toon gibrännt. Und wenn eppär än Tisch, ä Schtüel oder ä niwwi Poort gibrüücht het, isch mu zum Josef ggangü. Va dem het mu gwisst, dass är än eerlichä, züeverlässigä Maa isch und güet mit Holz cha umgaa. Äs Tagsch isch der Josef in schiner



Chrippa vam Wohnheim St. Sebastian z Glis: Gmacht het scha d Heimleiteri Britta Schmid.

Bilder: zvg

WB, 23. 12. 2024/1

Wärchschtatt am Lädinihoblu gsi. Immer wider isch är mit der Hand druber gfaaru, fer z gschpiru, ob no eswaa ä rüüchi Schtell het und isch eerscht zfridu gsi, wenn ds Holz wie Süda giggglänzt het. Är het wellu än Wiega gschrinru, will schini Frou Maria güeter Hoffnig gsi isch und das Mämmi bald uf d Wäält het sellu cho.

Ga ischriibu

Uf zmal sind uf der Gassa lüti, üf-gregti Schtimmä z keeru gsi: «Uf d Sita, machchet Platz fer du Bote vam Kaiser!» – «Geet us um Wäg, susch chummäd ier unner d Hüefa vam Ross!» Der Josef het du Hobil dargita und der Maria gseit: «Ich gaa ga lüege, was das z biditu het. Hoffentli kei schlächti Nachricht!» Uf um Dorfplatz het der Riiter di Zigil agizogu und di Doorflit händ gsee, was fer en prächtigä Umhang und welä glänzundä Helm und Bruschtpanzer är gitreit het. Hochmüetig het der Riiter uf d versammlutu Lit ämbri glüegt und mit lüter Schtimm verchintut: «Der Kaiser Augustus will wissu, wievill Lit in schiinum Riich läbent! Jedi und jedä va eww müess in das Doorf oder dii

Schtatt gaa, wa schiini Vorfaare herchummund und schich da la zellu! Wer das nid macht, chunnt hert bischtraftä!» D Liit händ nid annersch chännu als dem Bifäll z folgä. Schi händ scho bitter miessu erfaaru, was d Folge sind, we mu nid das gmacht het, wa di römischschu Bsatzter befolu händ. D Vorfaaru vam Josef und der Maria sind us Bethlehem gschtammt und eso händ sich di beid uf denu längu, miesamu Wäg miessu machu, obwohl d Maria hochschwanger gsi isch. Di Reis isch bschwerlich gsi und mee wa eismal het der Josef Angscht um schiini Frou und ds ungeboru Chind ka. Äntli sind schi in Bethlehem acho und händ än Unnerkunft gsüecht. Aber will s kei Platz ka het, händ sch nummu Unnerschlupf im ä

Schweeri Weeter

Aarflättä w: Armvoll
Aarum m: Arm
ämbri: hinab
Chläck w: Ritze
Chrischschindli w: Christ-kind Jesus
derzüe: hinzu
eso: so
eswaa: irgendwo
gad: gerade
graamu/glgraamut: krie-chen/gekrochen
gschliffu: geschlüpft

gschrinru: schreinern
händ: haben
Hänne w: Hühner
hüüffu: viele
irusch: ihre
Lädinihoblu s: Bretterhobeln
länge: reicht aus
Mämmi s: Kleinkind, Säug-ling
mitsch: in der Mitte, inmitten
mu: man
ner: einer
Poort w: Türe
Schpinnuwupp s: Spinnen-netz

Schtallbäsmu m: Stallbesen
suscht: sonst
teiff: tief
urlewig: unruhig
üsa: heraus
üsgerächnut: ausgerechnet, genau
üsschpreltu: ausbreiten
vircha: heraus
Wasserchrieg w: Wasser-krüge

aaltu Schtall vor de Toori va ner Schtatt gfunnu. Und üsgerächnut jetz het d Maria gschpirrt, das ds Chind uf d Wäält will cho.

Im ä eeländu Quartier

Der Josef isch ganz verzwiiflute gsi, dass schini Frou im ä so eeländu Quartier müess gibäru. «Wenn s scho so müess si, will ich dier wenigstens äs weichs Bett machchu!» het är gseit und än paar Aarflättä Schtroww ergriffu, sus üsschpreit und än Dechchi drufgleit. Wan är der Maria gholfu het, sich druf z leggu, isch zwischschü dä Schtrowwhalma ä chleini Schpinna vircha gigaamut. «Das öi no!» het schi der Josef üf-gregt und du Schtallbäsmu ergriffu, fer das chlei Tierli z erschlaa. Da het d Maria schine üs-

gizogu Aarum ergriffu: «Nei Josef, laa sus la läbe, das isch doch öi äs Gschöpf Gottes wie wier alli!» Der Josef het schich la bisänftigu und di chlei Schpinna isch gschwind unner die Dechchi gschliffu, wa d Maria druf gliggut het.

Bald druf isch ds Chind giboru und in ä neegschtu Täg isch im Schtall va Bethlehem eis Cho und Gaa gsi. Hirtu sind ds Jesuschind cho bsüechu und sogar dri Chiniga va wit ewäg händ mu Gscheichi gibrunge. D chlei Schpinna unner der Dechchi het dem allum schtütüenend züeglüegt. Aber der Fridu isch bald verbii gsii. Der Herodes, der Schtellvertreter vam römischschu Kaiser, het vernu, dass in Bethlehem ä niwwä Chinig giboru si. Daa het är Angscht um schini Herrschaft ka und Chnächta üsgschickt fer das Chind z teetu.

Uf u Wäg nach Ägyptu

Gschwind händ der Josef und d Maria irusch paar Habseligkeitä zämugipackt, ds Chind in i Dechchi igwicklut, wa immer no di chlei Schpinna verschteckti gsi isch und sich uf u Wäg nach Ägyptu gmacht. Uf irer Flucht durch di Bäärga händ schi durch än änggi Felsuschlucht miessu. D Chnächta vam Herodes sind immer neechär cho und d Maria und der Josef händ verzwiiflut äs Verschteck zwischschu denä hoochu Felswand gsüecht. In einer Angscht sind schi in ä Höö-

li am Wägand gschliffu. Aber di isch nid teiffi gsi, und schi händ keert, wie der oberschtusch Chnächte grieft het: »Süechet in alle Spalte und Höölinä, di mies-sunt hie eswaa si!» D Maria und der Josef händ gizittrut va Angscht. Da isch uf zmal d chlei Schpinna aus der Dechchi üs-grigraamut. Schi het schich mittsch i nu Igang va ner Hööli gschteilt und de - mu weiss nid, wie schi iru gliichu Aarttierlini grieft het - sind uf zmal us ä Chläck und Felsuschpalte Hunnerti va Schpinnä üsagigraamut. Schi händ uber du Igang va ner Hööli afa Netzi schpinnu, äso gschwind, dass in churzer Zit än dikki Schicht Schpinnuwupp du Züegang zum Verschteck verdeckt het. Wa d Chnächta vam Herodes derzüe cho sind, händ sch enand gseit: «Das Schpinnuwupp isch äso dicks, in der Hööli isch scho sit Jaaru kei Mänsch me gsi, da miesse wier nid dri lüege!» - und sind wiitergizogu!

D Maria und der Josef händ üf-gschnüüfüt und irusch Härz isch voll Dankbarkeit fer d Wäbchunscht va ne Schpinnä gsi - waa Gschöpf Gottes sind, wie wier alli.



Ida Häfliger, Vischp

Esoo säge wler

«Mu müöss mit waarmä und nit mit chaaltä Händ gä.»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich heisst das: Man muss mit warmen und nicht mit kalten Händen geben (schenken). Oder auch: Man muss sein Geschenk (Erbe) zu Lebzeiten übergeben (aufteilen).

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. **fädmu:** Dies kann als Tätigkeit «Fäden setzen» verstanden werden.
2. **Letzi/Lezzi w:** Darunter versteht man eine Verwundung oder einen Schaden: Ä Letzi bärcho = Eine Verwundung erlitten.

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

1. **zweifeln:** Nicht genau wissen: «werweisu»: Bliibt nur ds Werweisu = Die Sache ist zweifelhaft. Weitere Möglichkeiten sind: «Nit glöübu, kritiseru, zwiflu».
2. **zerknüllen:** Dies heisst «zerboojü/zärboojü»: Das Papier zärboojü = Das Papier zerknüllen.

Eppis Niwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:

1. **Wort:** wetgangscho/weltgangscho?
2. **Wort:** Brügg s?

Wie seit me uf Wallisertitsch fer:

1. **Wort:** Erster Säge-Längsschnitt am Baumstamm?
2. **Wort:** Vogelscheuche?

Und Ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn Ier Erläbnissi, Erinrigä an schweeri und güeti Zitä, ä Zelläta, es Gschichtji, ä Sag, äs Schprichwoort, Wizza, äs Gedicht oder suscht Intressants wisst, so schriibet Iisch – im Kompiuter in Arial 12 Punkt appa 60 Zillä (rund 1,5 Site, rund 4200 Aschläg mit Leerschläg) oder öü in Handschrift. Di tiä wär de schoo in du Kompiutär. D Adräss heisst:

Iischi Schpraach

Alois Grichting
Kapuzinerstrasse 45
3902 Brig-Glis
aloes.grichting@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzüe, dass mu öi gseet, wer schriibt. Gäbät, wenn Iär heit, zwei Foto, waa z Ewwem Text passunt. Danke fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Gsägneti Wienächtu und äs glickhaftigs Niwws Jaar 2025!
Alois Grichting



Schpinnuwupp.

WB, 23. 12. 2024/3